

Musikalische Dorfgeschichten.

I. Morgengruss.

Hinaus beim goldnen Sonnenstrahle
In's weite Weltenhaus!
Das Hüfthorn ruft von Wald zu Thale —
Hinaus in's Feld, hinaus!

Im Kirchlein tönt die fromme Weise,
Vom Thurme hell das Glöcklein schallt.
Seid mir gegrüsst auf froher Reise —
Du Kirchlein traut, du frischer Wald!

II. Rosmarin am Wege.

Tausend Blumen steh'n am Rain,
Tausend im Gehege —
Nur ein Blümlein blüht allein:
Rosmarin am Wege.

Bang in Sehnen schaut es aus,
Ob die Hand sich fände,
Die es brechen möcht, zum Strauss
Sinn'ger Liebesspende.

Kommt ein junger Jäger fein
Lustig her vom Stege,
Pflückt für Liebchens Fensterlein
Rosmarin am Wege.

III. Auf der Wiese.

Kommt hurtig und schauet auf Wiese und Rain
Die Kinder des Lenzes im prangenden Schein!
Die Blumen, die lieblichen, pflücket zum Strauss,
Lasst Kränze uns winden u. schmücken das Haus.

Tanzt lustig im Kreise auf duftiger Au',
Die Sonne blickt freundlich aus luftigem Blau.
Lasst fröhliche Weisen in Jubel und Lust
In Scherzen entströmen der jauchzenden Brust!

IV. Am Weiher.

Nachtumschauert liegt der Weiher,
Klagend rauscht es in dem Rohr —
Bilder längst verscholl'ner Tage
Tauchen aus der Fluth empor.

Wie sie wachsen die Gestalten,
Aus des Wassers kalter Gruft,
Geistergleiche Traumgewalten —
Bald verweht in Nebelduft.

Da entsteigt dem feuchten Grabe
Eines Mädchens lieblich' Bild —
Wie Verklärung schwebt es weiter,
Traumumflossen, engelsmild.

Grauenvolle Bilder wieder
Heben sich aus dunklem Schacht,
Und sie steigen auf und nieder,
Wie Gespenster durch die Nacht!

V. Buntes Treiben.

Im Dorfe, hei! da giebt's ein reges Leben,
Doch nicht zur Arbeit geht's — zum Tanz,
Die Scheunen sind gefüllt, geleert die Reben,
Nun dreht man sich im bunten Kranz.

Dort tummelt sich in kindlich froher Weise
Der Jugend ausgelass'ne Schaar;
Hier in der jungen Tänzer weitem Kreise
Reiht sich zum Reigen Paar an Paar!

Es tönen hell die Flöten und die Geigen,
Der Hirten liebliche Schalmei,
Des Dorfes Volk dreht lustig sich im Reigen —
Juchhei! da bin ich auch dabei!

VI. Abendruhe.

Nun ging der Tag zur Rüste,
In Dämm'rung liegt das Thal.
Die Abendwolken küsste
Der Sonne letzter Strahl.

Sanft schlumm're bis zum Morgen,
Wer treu sein Werk vollbracht!
Auf Ihn wirf Deine Sorgen,
Dess' Aug' in Liebe wacht! —

E. Kretschmer.

